ser Konföderazion Hellenischer Staaten nur zehn Stämme, weiterhin aber zwölf Völkerschaften Antheil. Jedes Volk schickte zwei Deputirte zur Versammlung, die, nach Androtion beim Pausanias, zuerst zu Delphi, nach andern aber zu Pylä, (Thermopylä) zweimal des Jahrs gehalten wurden. Die Versammlungen selber hießen davon Pyläa und die Beisitzer Pylagorä. Die späterhin daran Theil nehmenden Völkerschaften waren: 1. außerhalb des Passes Thermopilä: die Oetäer, (nach andern die Aenianer) die Malier, die Phthioten, die Thessalier, die Magneten, die Perrhäber und die Doloper; 2. innerhalb des Passes: die Lokrer, Dorier, Phokier, Böotier und Jonier. Ein zweiter Sohn Deukalions, Hellen, ward 1511 vor Christus des Vaters Nachfolger in der Gegend der Stadt Hellas in Phthiotis am Fluß Enipeus, welche Deukalion bei seinem Einfall in Thessalien den Pelasgern entrissen hatte. Von diesem Hellen erhielt nicht nur die Stadt Hellas den Namen, sondern auch die Thessalier und mit der Zeit die sämtlichen Bewohner Griechenlands.

§. 6.

Aeolos, Doros, Xuthos, Söhne des Hellen. Kadmos und Danaos, fremde Ankömmlinge.

Hellen hatte drei Söhne Aeolos, Doros und Xuthos. Diese breiteten sich entweder schon bei Lebzeiten

herrschte nach Pausanias über die Ozolischen Lokrer, wahrscheinlich ein Pflanzvolk der Epikuemidischen. Lokros 1. Amphiktyons Urenkel, war Urheber des Namens der Lokrer.

zeiten ihres Vaters, oder nach dessen Tode, in Thessalien noch weiter aus. Aeolos folgte 1457 vor Christus seinem Vater in der Regierung von Phthiotis. Von ihm ward die ganze Landschaft längs dem Enipeus, die vorher Hellas hieß, Aeolis, und die von ihm abstammenden Völkerschaften *) nebst ihren Kolonien Aeolier genannt. Doros, Hellens zweiter Sohn, erhielt die nachmals sogenannte Landschaft Hestiäotis in Thessalien, deren Einwohner von ihm den Namen Dorier bekamen. Xuthos endlich, Hellens dritter Sohn, floh vor seinen Brüdern nach Attika, erwarb sich hier die Freundschaft des Königs Erechtheus und bekam die Tochter desselben Kreusa zur Gattin. Während nun Hellen und dessen Söhne ihre kleinen Staaten in Thessalien gründeten, und die Pelasger immer mehr einschränkten und vertrieben; erhielten andre Landschaften Griechenlands aus aufgeklärteren Gegenden fremde Ankömmlinge. So rückte Kadmus, Agenors Sohn, aus Phönikien 1549 (nach andern 1519) vor Christus über Kreta, Kalliste, Thasos, Samothrake, Thrakien, und Delphi mit einer Kolonie in das nachher sogenannte Böotien ein, vertrieb von den bisherigen Landeseinwohnern die Hyanten, nahm die

*) Hieher gehörten: die Thessalier, die nachmals mit Doriern stark vermischten Makedonier, die Akarnanier, die Aetolier, die Lokrer und Phokier, — die westlichen Inseln: Zakynthos Kephallenia, Ithaka; — im Peloponnes die Eleer und Achäer; — in Asien die Aeolischen Pflanzstädte; — in Italien verschiedene Kolonien auf der Küste, auf den Liparischen Inseln und Sikilien, bis die Dorier hier die Oberhand erhielten. Alle diese Völkerschaften bedienten sich der Aeolischen Mundart.

die Aoner, mit denen er sich verglich, zu Unterthanen seines Staats auf, erbaute die Burg Kadmea *) und brachte die in Thrakien erworbene Kenntniß der Metalle und die Phönikische Buchstabenschrift mit nach Griechenland. Noch eine andere Einwanderung erfolgte um 1572 (nach andern 1511) vor Christus. Danaos, ein Aegypter, kam mit einer Anzahl von Gefärthen auf einem funfzehnrudrigen Schiffe in die uralte Pelasgische Stadt Argos, die damals noch von den Inachiden beherrscht ward, lehrte Brunnen graben und erbaute ein kleines Schloß daselbst. Auch Aegyptische Religionsgebräuche brachte er mit hieher. Von ihm hießen die Argiver so lang Danaer, bis, etwas über ein Jahrhundert, die Achäer aus Thessalien nach Argos und Lakedämon kamen, und ihren Namen dahin brachten.

*) Kadmea ward in der Folge die Oberstadt (Ακροπολις) von Theben. Man sehe Paus. IX. 5. Theben, als die Unterstadt, muß unter Zethos und Amphion, etwa 50 Jahre nach Kadmos, erbaut sein. Die Kadmäer müssen von den Böotiern unterschieden werden, die jetzt schon einen Theil des Landes in Besitz hatten. Man sehe Diodor von Sicil. XIX. 53. Agenor, Kadmos Vater, gehörte zum Geschlecht des Inachos: übrigens sind die Mythen in Ansehung seiner Familie sehr widersprechend. Man sehe H. Hofr. Heyne zu Apollodor II. S. 525. Europens Entführung ward Ursach von der Auswanderung ihrer Brüder. Kadmos selbst gieng nach Illyren zurück, wo er König der Encheleer wurde. Man sehe Strabo VII. 503.